

Bedeutsame Sammlungszugänge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2012)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BEDEUTENDE SAMMLUNGSZUGÄNGE

Das Museum konnte 2012 mehrere, für die bernische Geschichte bedeutende Objekte erwerben. Ein für die Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts wichtiges Werk ist das Ölgemälde «Freundeskreis am Kamin» (Abbildung Seite 13) aus dem Jahr 1758 von Johann Ludwig Aberli (1723–1786). Es zeigt fünf junge, rauchende Männer, die sich über ihre Freundschaft freuen. Auf der Rückseite des Bildes sind die Abgebildeten minutiös mit Namen aufgelistet. Das wertvolle Dokument über die neue Geselligkeit, die sich im 18. Jahrhundert entwickelte, und über den damals noch recht neuen Tabakgenuss war bereits 1991 in der Wechselausstellung «Zeichen der Freiheit» im Bernischen Historischen Museum zu sehen und konnte nun erworben werden.

Zwei qualitätsvolle Porträts des Malers Pierre-Nicolas Legrand stammen aus Familienbesitz. Sie zeigen Karl Ludwig von Haller (1768–1854), eine wichtige Berner Persönlichkeit des beginnenden 19. Jahrhunderts, und dessen Ehefrau Katharina, geb. von Wattenwyl. Haller war ein Enkel des berühmten Arztes und Botanikers Albrecht von Haller. Als bekannter Staatsrechtler prägte Karl Ludwig von Haller den Epochenbegriff der «Restauration». In seinen Schriften rechtfertigte er das Ancien Régime und trat schliesslich seine konservative Gesinnung konsequent verfolgend zum Katholizismus über. Dieser Schritt diskreditierte ihn in Bern vollends. Neben den beiden Porträts konnten auch Hallers Orden und weitere Familienaltertümer erworben werden.

Den Kauf dieser Objekte finanzierte der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.



Karl Ludwig von Haller (1768–1854) und seine Frau Katharina, geb. von Wattenwyl. Ölgemälde von Pierre-Nicolas Legrand.